

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Apparatus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Propos.

Die schuldige Pflicht Christlicher Unterthanen gegen ihre Obrigkeit.

Wie sie sich bezeugen sollen

- I.) Gegen die höchste Obrigkeit im Himmel.
- II.) Gegen die untere Obrigkeit auff Erden.

Exord.

Fürchtet GOTT / ehret den König/

1. Petr. II, 17.

Præloq.

Erinnere sie / daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn/ Tit. III, 1.

Apparatus.

1. Pabst Pius der V. hat A. 1561. in seiner Bulle gesetzt / man sey nicht schuldig einem Fürsten/ der nicht Römisch-Catholisch sey/ zu huldigen und einen Eyd zu schwören ; der Meinung auch Pabst Paulus der V. gewesen / welcher die Engländer abgemahnt dem König Jacobo einen Eyd zu leisten / weil er der Römischen Kirchen nicht zugethan wäre. D. Hoë in der Nieder-Lausitzer Huldig-Predigt p. m. 12.

2. Als A. 1663. der Churf. zu Brandenburg Frid. Wilhelm die Erb-Huldigung zu Königsberg in Preussen einnahm/ ward eine Münze ausgeworffen / da eine Hand aus den Wolken eine Krone hielt mit den Worten : A DEO data. In der mitten ein Schwerdt und Scepter/ welche Creuzweis durch einen Lorbeer-Kranz glengen / darunter stand : Pro DEO & populo, Theatr. Europ. T. IX. f. 996.

3. Da Herzog Christian zu Mecklenburg Anno 1667. zu Rostock sich huldigen ließ / war auff der Gedächtniß-Münze ein Heliotropium oder Sonnen-Blume gebildet / darauff nicht nur die Sonne lieblich schien / sondern auch der

der Wind gewaltig blies / c. l. Non existente invido, deho-  
resco. Ibid. f. 544.

4. Carolus M. soll auff seinem blossen Schwerdt diese  
Buchstaben geführt haben: D. P. C. A. D. C. welche er  
selbst also ausgelegt: Decem praeceptorum Custos Carolu-  
lus à DEO coronatus. Fischer, Harm. Evang. Tom. III. in  
praef. fol. 14.

5. Von dem Salomo und seinem Throne dichten die  
Rabbijnen / daß / so bald er sich auf denselben niedergelassen  
und die Königl. Krone auf sein Haupt gesetzt / sey eine  
guldne Taube über ihn hernieder kommen / und habe ihm  
das Gesetz-Buch Gottes in seine Hände gegeben / ex Tar-  
gum Schemi Eitther Mayer in Museo M. E. P. II. p. m. 273.  
So öffnet die göttliche Taube der H. Geist denen Regen-  
ten das Gesetz-Buch / weñ sie ihren Thron besteigen / und  
zeigt ihnen darans wie sie regieren sollen / D. ut. I. 17 &c.

6. Von dem Constantinopolitanischen Kayser wird  
erzehlet / daß der selbe in seiner rechten Hand hab / müssen  
ein Crucifix tragen / in der l. Hand ein Buch in eine Hand /  
D. v. le eingewickelt / die man ἀναξιας die Unschuld genēt /  
für ihm her trug man eine brennende Wachs-Kerze / ihn  
dadurch zu erinnern seines gezeugten Jesu / seines  
Christlichen Glaubens und untadelhaften frommen Le-  
bens / D. Mayer in conc. fua. D. Pincheri, Consul. Lips.

7. Vordeffen ist bey denen Huldigungen es also ge-  
halten worden: Novus quisque in Feudum successor te-  
nebatur intra annum se Domino fidere, atq; inermis,  
discinctus, nudus capite & provolutus in genua, supplici-  
bus item manibus, inter sedentis Domini manus compre-  
hensis, eum velut adoraturus, hunc in modum alloqueba-  
tur: *Dehinc Homo vestes, ab hac die in posterum, de vi-  
ta, de membro & de terreno honore, verus & fideus vobis  
ero, & fidem vobis portabo, ob terras, quas à vobis teneo,  
salva fide Domino nostro Regi & heredibus suis. His di-  
ctis Dominus os. ulum ei impingebat, & vasallus erectus  
jusjurandum fidelitatis praestabat, manibus vasalli inter  
manus Domini conclusis, & significabatur ex parte Do-  
mini*

*mini protectio & defensio; ex parte vasalli, respectiva & subiectio.* Heint. Spelman. in Gloss. Archæol.

8. Der König in Böhmen Dittager/ als Kayser Rudolph I. ihn im Krieg überwunden/ erbot sich zwar die Lehen/ wie billich/ von ihm zu empfangen/ aber doch bat er/ daß solches nicht öffentlich für jedermann / sondern nur in geheim in einem Gezelt geschehen möchte. Ob man nun wohl ihm hierinn in etwas gewillfabret / so war doch das Zelt so beschaffen/ daß es von einander fiel / und jedermann sehen konte / wie er dem Kayser die Huldigung leistete. Lips. Monit. Polit. L. II. c. 5. Latius Hist. univ. pag. 285. Ob gleich hier mancher verbirgt/ was er in seinem Herzen wider seine Obrigkeit hat/ so wird doch an jenem Tag offenbar werden für allen Menschen / wie er die Pflicht geleistet und derselben nachkommen sey.

9. Die Ethiopes hatten in ihren Gerichts- Stuben einen Stuhl/ der höher war als anderer Richter/ den lieffen sie allezeit ledig stehen/ zur Anzeige / daß darinnen Gott der oberste Richter sitzen soll. Dietericus in Sapient. P. I. f. m. 390. in marg.

10. Von den Mexicanischen Königen in West-Indien schreibt Lopehus, daß sie bey Antritt ihrer Regierung denen Unterthanen mit einem Eyd versprechen müssen / se *justitiam administraturos, non oppressuros subditos, in bello futuros fortes ac strenuos, curaturos denique ut sol cursum & splendorem suum retineat, nubes pluviam largiantur, fluvii manent aquis, & terra ubertim fructus suos proferat.* Piccart. observ. Hist. Pol. Dec. 2. c. I. Denn sie bildeten sich ein (wie Savedra dafür hält) quod si Rex probus esset, ei obediret Sol, & terra fecundior esset, atq; totus orbis gratus fieret, pro administrata recte populis justitia.

11. Regenten sollen billich den Unterthanen mit guten Exempeln eines frommen Lebens vorgehen. Solches zu erinnern haben die Römer ihren neuerwehltten Regenten brennende Fackeln vortragen lassen / ut innuerent, Magistratum virtute debere præluere subditis. Vid. Rosini

Antiqq. Rom. Plinius in Panegy. Trajani schreibt: Vita Principis censura est eaque perpetua: ad hanc diriguntur, ad hanc convertimur: nec tam imperio nobis opus est quam exemplo. Grammondus spricht: Rex est primum regni mobile, motu secum violento rapit omnia in pietatem & vitia. Vide Weisheit reiffe Ged. p. m. 567.

12. Henricus III. König in Frankreich / als ihm gerathen wurde neue Onera auff das Volck zu legen / sprach er: Magis se maledicta populi, quam hostes suos metueret. Saverda Symb. 69.

13. Princeps bonus in corde habeat illam epigraphen fonti à nonnemine præfixam: *olebor ut elebem*. Elevatus enim ille super omnes à DEO, ut omnium subditorum mentes elevet. Picin. M. S. L. II. §. 495. Gütigkeit und Gerechtigkeit muß er bey den Regimenten sehen lassen; drum mahlte jener ein Thurnen-Feld und darüber auff einer Seite die strahlende Sonne / auf der andern die Regen-Wolcken und schrieb darzu: *Utriusque auxilio*. Picin. L. XI. §. 2. Hinc Aegyptii inter gratulandum porrigebant Principi sceptrum, quod in imo habuit caput Hippopotami, quod animal ferum est & immite, in summo autem ciconiæ caput avis benignissimæ, ut innuerent, Principem debere esse ferum malis, benignum bonis, teste Pierio in Hieroglyph.

14. Ludovicus Sanctus, König in Frankreich / revocirte etnck den Pardon / den er einem Ubelthäter habe widerfahren lassen / als er in dem CVI. Psalm. v. 3. laß: *Beati qui faciunt justitiam omni tempore*, und sprach: Rex qui cum crimen punire possit, non punit, non minus coram DEO reus est, quam si ipse perpetrasset, ac pietatis opus est. non sævitæ, justitiam facere. Aana. Franciæ.

15. Fulgosus gedenckt eines Königs von Antiochia / der einmahl gen Thyrum gereiset und einen Grafen bey sich im Belete gehabt. Diesem wolte er weisen / was vor gehorsame Unterthanen er habe / und als er sahe / daß etliche auf der höchsten Spitze eines Thurms stunden / ruffte er einen mit Nahmen / der auch Angesichts vom Thurm herab-

herabsprang und aus Gehorsam gegen seinen König / auf der Stätte stracks todt blieb. Höe in cit. concione p. 13. Scipio Major, Africanus d. Aus, cuidam interroganti, quo subsidio fretus trajicere cum classe in Africam auderet? Ostendit trecentos milites qui exercebant sese, & turrim altissimam quæ mari imminabat, atque horum, inquit, est nemo, quin, si jussero, scandat hanc turrim, atque seipsum in mare precipitet. Plutarch. in Apophth.

16. Victorius ließ seinem König Hunerich / als er ihn zum Arrianischen Schwarm zwingen wolte / sagen: der König mag mit mir machen was er wil / so bin ich entschlossen bey meinem Jesu zu bleiben / und ihn zu bekennen / bin zu frieden / daß ich drüber meiner Hab und Güter / Leib und Leben beraubet werde. Denn weil das meiste an jenem ewigen Leben gelegen / so that ich narrißch und gottlos / wenn ich eine kleine Ehre und Wohlstand erhalten / und dargegen die ewige Herrligkeit verlieren / und an meinem Jesu / der mir seine Treu und Glauben so richtig gehalten / treulosß werden wolte. Höe in Pokill f. 515 ex Victore Licent. l. 3. de persecut. Vandal. Wenn Gallienus den Befehl gab / daß jederman solte glauben / was er glaubte / antwortete der Bischoff Fructuosus: Justum est Cæsaris ore Gallieni: Quod Princeps colit, ut colamus omnes. Eternum colo Principem, dierum Factorem, Dominumque Gallieni.

17. Stephanus Battorius König in Polen bescheidete sich / daß Gott drey Dinge sich vorbehalten habe / vor allen Königen und Fürsten auf Erden: Ex nihilo aliquid facere, scire futura & dominari velle conscientis. Desgleichen Henricus III R. Galliz, der gesagt: non esse cogendas subditorum conscientias, si modo corporis officium præstiterint. König. Cal. Consc. p. m. 421.

18. Käyser Rudolph der I hat das Lob / daß er jederman gern gehört / und zu seinen Trabanten gesagt: Date hominibus me accedendi locum & facultatem: non enim ideo ad Imperium euectus sum, ut hominibus arcà praeludar. Ofiand. Hist. Eccl. Cent. XIII. p. 380.

19. Vormahls rufften die Heyden ihren neu-erwehltten Käysern glückwünschend zu: Sis bonus, sis felix, felicior Augusto, melior Trajano! Aristides wünschete dem Käyser Aurelio Antonino Philosopho: Faxit DEUS, ut Tu nobilis nobilium filius vestigiis Parentis incedas! Hoc enim multum à me paucis dictum sit, quippe cum Parens Tuus omnes Reges sapientes sapientià, fortes fortitudine, pios pietate, felices felicitate superet. D. Weller. in præfat. der Ehur-Sächs. Ehren-Krone.

§. XVII.

### Reichs-oder Land-Tag.

A) Aus dem Tert 2. Reg. XXIII, 1. 2. 3. Und der König Josias sandte hin ic. -- und alles Volk trat in den Bund / hat Anno 1615. David Reutzius vorgestellt

### Des Königs Josia angestellten Reichs-Tag/

und darbey

- 1.) Die Reichs-Tags-Versammlung / ubi  
 a) die Ursach und Anlaß / warum sie angestellt worden? um des Gesez-Buchs Moses willen / so zuvor eine geraume Zeit versteckt und mit Staub bedeckt / ja fast gar verlohren / nun aber wieder gefunden war ic. conf. cap. XXII. Belohnet solches die Mühe und Unkosten / möcht einer sagen / daß man um ein alt verlegnes und von Würmen zerfressenes Buch einen solchen Aufstand im ganzen Reich anrichtet ic. Zallein wir müssen nicht auf den äußerlichen Format und Ansehen / sondern auf den Contenta und Inhalt dieses Buchs Achtung geben / das ist das Gesez des H. Ernn. Was ist aber wichtig.